

Förderung der Dorfentwicklung: Gestaltungsempfehlung für Freiräume

Böschungen

Charakteristisch für Elvershausen, Gillersheim und Katlenburg sind wegen der topographischen Situation die zahlreichen Böschungen, die entweder zwischen den auf unterschiedlichem Niveau verlaufenden Straßen oder benachbarten Grundstücken liegen oder die unmittelbar den Ortsrand bilden. Die Hangflächen werden sehr teilweise unterschiedlich genutzt, so dass sich eine abwechslungsreiche Vegetation entwickeln kann.



Nutzung einer Böschung am Rhumeufer in Katlenburg als Fläche für Weidetierhaltung

Mauern und Hausbegrünung

Die Stütz- und Einfassungsmauern in Elvershausen, Gillersheim und Katlenburg bestehen teilweise aus Sandsteinquadern. Unterschiedliche Pflanzenarten können sich u. a. in Abhängigkeit von der Lichteinstrahlung, der Nährstoffversorgung und des Wasserangebotes auf der Mauerkrone, in den Mauerfugen und dem Mauerfuß ansiedeln. Auch für Tiere bieten die Mauern einen Lebensraum.



Bäume

Großkronige Laubbäume mit ihrer akzentuierenden raumbildenden und positiven klimatischen Wirkung sind in den Orten an einigen Stellen vorzufinden. Sie stehen häufig an Plätzen, die für das dörfliche Leben bedeutsam sind oder waren, z. B. vor der Kirche, dem Schul- und Pfarrhaus und an Wegkreuzungen. Im Zuge der Durchführung öffentlicher und privater Maßnahmen soll der Anteil noch deutlich erhöht werden.

Daneben kommt auch die Linde als Kopfbaum beschnitten vor. Sie soll nach alter germanischer Überlieferung – als Hausbaum gepflanzt – das Haus und seine Bewohner vor Unglück und Bösem schützen, da in ihr „Freyja“, die Göttin des häuslichen Glücks und der Fruchtbarkeit wohnt. Ebenso wie die Fertigstellung eines Hauses hat früher auch die Heirat Anlass zum Pflanzen eines oder mehrerer Bäume gegeben (Hochzeitsbaum). Diese viele Jahrhunderte alte Tradition kann heute aus dorfökologischer Sicht einen ganz neuen Stellenwert bekommen.



Große Laubbäume an der Kirche sowie am Spielplatz in Berka

(Streu-)Obstwiesen

Obstbaumwiesen und -weiden bilden in einigen Orten neben den Nutzgärten den Übergang der alten Ortslage zur umgebenden Landschaft. Sie liefern wertvolles Obst (oft von alten, regionalen Sorten), sind Lebensraum für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, schützen vor extremen Witterungseinflüssen (Wetterbäume) und bereichern die Landschaft und das Ortsbild.



Obstwiesen in Berka

Gärten

Nutzgärten besitzen einen hohen Stellenwert für den Natur- und Umweltschutz. Neben dem Gemüse- und Obstanbau werden in den meisten Nutzgärten auch Gartenblumen und Kräuter angepflanzt, so dass ein abwechslungsreicher Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen entsteht. Für die Anpflanzung von Sträuchern, Hecken und Bäumen sind heimische Sorten zu verwenden.



Gärten in Katlenburg-Lindau mit gemischtem Nutzen: Pflanzen und Sträucher, Kräuter, Gemüse- und Obstanbau